



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Herbstsemester 2021

3,621: Gesellschaft/Society: Geschlecht in Zeiten von Corona

ECTS-Credits: 3

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (40%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzelnen) (60%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[3,621,1.00 Gesellschaft/Society: Geschlecht in Zeiten von Corona](#) -- Deutsch -- [Binswanger Christa](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

keine

Lern-Ziele

Die Studierenden kennen

- Wissenschaftliche Debatten zu Familie, Care-Arbeit, Erwerbsarbeit und Geschlecht

Die Studierenden setzen sich auseinander mit

- Krisendiskurs und Widerständigkeit in der Corona-Pandemie
- Geschlechtereffekte in der Aufteilung von Arbeit während der Corona-Pandemie
- Visionen zu gesellschaftlichem Wandel, die aus der Corona-Krise abgeleitet werden

Die Studierenden können

- Einen eigenen Standpunkt entwickeln, welche Auswirkungen Geschlecht in Zeiten von Corona zeigt
- Geschlechtereffekte in der Corona-Pandemie anhand eines ausgewählten Schwerpunktthemas reflektieren

Veranstaltungs-Inhalt

Seit dem Jahresbeginn 2020 stellt die COVID-19-Pandemie die gesamte Welt vor neue Herausforderungen, bisherige Gewissheiten sind ins Wanken geraten. Auch in der Schweiz hat der Lockdown im Frühling 2020 den Alltag aller nachhaltig verändert, wenn er sich auch je nach Beruf, Branche, familiärer Situation und Lebensumständen unterschiedlich ausgewirkt hat. Die einen arbeiteten nach wie vor an ihrem Arbeitsplatz - im Spital, im Supermarkt oder im Strassenbau. Andere waren nur noch im Homeoffice anzutreffen, wieder andere wurden auf sog. Kurzarbeit gesetzt oder verloren gar ihre Stelle. Auch für Studierende und Lehrende der HSG sah der Lehrbetrieb plötzlich ganz anders aus: die Lehre fand nur noch online statt. In diesem Kurs gehen wir den Corona-Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben nach. Der Fokus liegt auf kultur- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen - also nicht auf epidemiologischen oder medizinischen Überlegungen zur Pandemie. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Geschlechterverhältnis geschenkt. So hat etwa die Gewerkschaft Unia im Sommer 2020 verlauten lassen «Die Krise ist weiblich!».

Folgenden Fragen stehen in diesem Kurs im Zentrum: Welchen Einfluss hat der Verlust bisheriger Gewissheiten auf unser Zusammenleben? In welcher Weise werden die Debatten geführt? Welche (neue) Bedeutung gewinnen Kriegsrhetorik,



Krisendiskurs sowie Care und Verletzbarkeit angesichts der Pandemie? Hat die ausserordentliche Lage im Frühling 2020 auf die Geschlechter unterschiedliche Auswirkungen gehabt? Welche Geschlechter-Effekte zeigten sich etwa in Haushalten mit kleinen Kindern oder Schulkindern, die plötzlich nicht mehr zur Schule gehen konnten? Wie sind Familien mit der Sorge um die 'Grosseltern-Generation' umgegangen? Hatte dieser Lockdown Auswirkungen auf die berufliche Tätigkeit der Geschlechtergruppen? Welche Lehren können im Hinblick auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus der jetzigen Situation für die Zukunft gezogen werden?

Gerade weil das Erleben dieser Pandemie und die damit einhergehende 'De-Normalisierung der Gesellschaftsordnung' noch nicht zu Ende ist, dient dieser Kurs dazu, einen explorativen, reflexiven Prozess in Gang zu bringen: die gemeinsame Auseinandersetzung soll dazu dienen, erste deutende und verstehende Analysen zu entwickeln und reflexiv einzuordnen.

Veranstaltungs-Struktur und Lehr-/Lerndesign

Im ersten Teil des Kurses setzen wir uns damit auseinander, wie der Arbeitsmarkt und die Care-Arbeit vor der Pandemie zwischen den Geschlechtern aufgeteilt war. Und wir diskutieren aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung, die der Frage nachgeht, welche Wirkung die Geschlechterkategorie während der Corona-Krise in familialen Arrangements zeigt.

Im zweiten Teil des Kurses stellt die Dozentin verschiedene thematische Schwerpunkte zur Auswahl (z.B. Krisendiskurs; Verteilung von Care-Arbeit bei Paaren im Home-Office; Visionen einer (feministischen) Care Gesellschaft). Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt aus, mit dem sie sich in einer Gruppenarbeit vertieft auseinandersetzen.

Im dritten Teil werden die Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten im Plenum präsentiert und diskutiert.

Abschliessend dient eine Schreibwerkstatt dazu, allen Teilnehmenden den Einstieg in das Reflexionspapier zu ermöglichen und die Konzepte für das Reflexionspapier im Peer-Austausch zu besprechen.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**, ob online oder in Präsenz. Um die an der Universität geltenden Abstands- und Hygieneregeln vollumfänglich einhalten zu können, kann der Kurs online oder in kleinen Gruppen besucht werden. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine nicht überschneiden. Die genaue Kursplanung und alle Unterlagen werden zu Beginn der Veranstaltung auf **Studynet** bereitgestellt. Es gelten die Temine auf **Stundenplan online**.

Veranstaltungs-Literatur

- Alon, Titan, Matthias Doepke, Jane Olmstead-Rumsey und Michèle Tertilt. 2020. The Impact of COVID-19 on Gender Equality. *Covid Economics* 4, 14. April 2020: 62-85.
- Collins, Caitlyn, Landivar, Liana Christin, Ruppanner, Leah and Scarborough, William J. COVID-19 and the gender gap in work hours. *Gender Work Organ.* 2021:28(S1): 101-112.
- Connell, Raewyn. 2013. Gender. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 17-30.
- D'Incau, Patricia. 2020. Die Krise ist weiblich. *UniaWork*, 12.Juni 2020.
- Eurofound. 2021. COVID-19: Implications for employment and working life. COVID-19 series, Publications Office European Union, Luxembourg.
- Giurge, Laura M., Whillans, Ashley V. and Yemiscigil, Ayse. 2021. A multicountry perspective on gender differences in time use during COVID-19. *PNAS* 2021, Vol. 118(12): 1-7.
- Hentschel, Christine. Im Raum des Virus. Affekt und Widerständigkeit in der Pandemie, in: Volkmer, Michael und Wenger, Karin. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. 265-276.
- Helfrich, Silke. Commons statt MarktStaat. Mit der Pandemie alte Denkmuster überwinden, in: Volkmer, Michael und Wenger, Karin. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. 372-382.
- Kohlrausch, Bettina und Aline Zucco. 2020. Die Corona-Krise trifft die Frauen doppelt. Weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit. *Policy Brief Nr. 40/05/2020*. Düsseldorf WSI.
- Krasny, Elke. In-Sorge-Bleiben. Care-Feminismus für einen infizierten Planeten, in: Volkmer, Michael und Wenger, Karin. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. 405-414.
- Linde, Ann und Arancha Gonzalez Laya. 2020. What the COVID-19 pandemic tells us about gender equality. WEF in Zusammenarbeit mit Project Syndicate.
- Sotomo. 2020. Schweizer Familien in der Covid-19-Pandemie. Spezialauswertung des SRG-Corona-Monitors zu Familien- und Betreuungsstrukturen im Kontext der Krise.
- Sotomo. 2021. Die Schweizer Jugend in der Pandemie. des SRG-Corona-Monitors im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG.
- Speck, Sarah. 2020. Zuhause arbeiten. Eine geschlechtersoziologische Betrachtung des 'homeoffice' im Kontext der Corona-Krise, in: Volkmer, Michael und Wenger, Karin. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die



Zukunft. 135-142.

- Stadt Basel, 2012. Studie im Auftrag der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel Stadt, Präsidialdepartement des Kantons Basel Stadt, Yes we care! Care-Arrangements in Privathaushalten in Basel-Stadt, S. 6-8 und 36-39.
- Thompson, Vanessa. 2020. When 'I Can't Breathe' Becomes Pandemic. Why Black Feminism Matters Now. Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=lkLpkLCYF74> (7.7.2021).
- Winker, Gabriele. 2020. Aufbau einer solidarischen und nachhaltigen Care-Ökonomie. Ein Plädoyer in Zeiten von Corona, in: Volkmer, Michael und Wenger, Karin. Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. 395-404.

Änderungen vorbehalten.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prof. Christa **Binswanger** ist Leiterin des Fachbereichs Gender und Diversity an der SHSS. Ihre Lehr- und Forschungs-Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung; Sexualität, Intimität und Sexing-up der Pop-Kultur; Chancengleichheit, Diversity, Inclusion und Intersektionalität; Care-Ökonomie.

Falls das Rektorat infolge der SARS-CoV-2-Pandemie im HS2021 erneute Massnahmen verfügen müsste, würden die obenstehenden Veranstaltungsinformationen wie folgt geändert:

- Der Kurs wird online über die Plattform Zoom durchgeführt;
- Die Aufzeichnungen des Kurses werden nicht gespeichert;
- Der/die Dozierende informiert via StudyNet über die angepassten Durchführungsmodalitäten des Kurses;
- Es sind keine Anpassungen der Veranstaltungsinformationen erforderlich.

Die untenstehenden Prüfungsinformationen würden wie folgt geändert:

- Die Präsentationen finden online statt;
- Es sind keine Anpassungen der Prüfungsinformationen erforderlich.

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (40%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Bemerkungen

Gruppen-Input zu einem Schwerpunktthema

Hilfsmittel-Regelung

Präsentationen

Bei Präsentationen können Hilfsmittel zur visuellen Darstellung eingesetzt werden. Diese Hilfsmittel können durch die Dozierenden vorgegeben oder eingeschränkt werden.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)



Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzelne) (60%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Bemerkungen

Reflexionspapier

Hilfsmittel-Regelung

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden, und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen, welche im StudentWeb als Vorlage veröffentlicht ist.

Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnis) hat durchgängig und konsequent nach den Vorgaben des gewählten Zitationsstandards wie z.B. APA oder MLA zu erfolgen.

Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R., SCHINDLER B., Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (jeweils die neuste Auflage), oder gemäss den Empfehlungen der Law School).

Die Quellenangaben für wörtlich oder sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Texten zu integrieren. Informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C., Lern- und Arbeitsstrategien (jeweils die neuste Auflage)).

Für alle schriftlichen Arbeiten an der Universität St.Gallen ist die Angabe von Seitenzahlen unabhängig vom gewählten Standard obligatorisch. Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

1) Gruppeninput auf der Basis einer Power Point Präsentation (Note/Punktzahl für alle gleich, Gewichtung 40 %):

Inputreferat zu einem Schwerpunktthema, das in der Gruppe erarbeitet wird. Vorbereitung von Fragen zum Thema an das Plenum. Moderation der Diskussion mit dem Plenum.

2) Reflexionspapier (Einzelnote, Gewichtung 60%):

Das Reflexionspapier dient der Auseinandersetzung mit dem Kursthema "Geschlecht in Zeiten von Corona". Dabei werden theoretische Argumente aus der Kulturliteratur mit dem Schwerpunktthema kombiniert und diskutiert. Umfang: 12'000 bis 14'000 Zeichen.

Prüfungs-Literatur

Die Prüfungsliteratur in Form des Skripts sowie Literatur für die jeweiligen Schwerpunktthemen wird zum Semesterbeginn bereitgestellt.



Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass nur dieses Merkblatt, sowie der bei Biddingstart veröffentlichte Prüfungsplan verbindlich sind und anderen Informationen, wie Angaben auf StudyNet (Canvas), auf Internetseiten der Dozierenden und Angaben in den Vorlesungen etc. vorgehen.

Allfällige Verweise und Verlinkungen zu Inhalten von Dritten innerhalb des Merkblatts haben lediglich ergänzenden, informativen Charakter und liegen ausserhalb des Verantwortungsbereichs der Universität St.Gallen.

Unterlagen und Materialien sind für zentrale Prüfungen nur dann prüfungsrelevant, wenn sie bis spätestens Ende der Vorlesungszeit (KW51) vorliegen. Bei zentral organisierten Mid-Term Prüfungen sind die Unterlagen und Materialien bis zur KW 42 prüfungsrelevant.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral organisiert) und Prüfungsform: ab Biddingstart in der KW 34 (Donnerstag, 26. August 2021);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelregelung, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für dezentral organisierte Prüfungen: in der KW 42 (Montag, 18. Oktober 2021);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelregelung, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Mid-Term Prüfungen: in der KW 42 (Montag, 18. Oktober 2021);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelregelung, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Prüfungen: zwei Wochen vor Ende der Prüfungsabmeldephase in der KW 45 (Montag, 8. November 2021).